

Vereinsnachrichten des SEV = Communications de l'ASE

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **75 (1984)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vereinsnachrichten des SEV

Communications de l'ASE

100 Jahre Österreichischer Verband für Elektrotechnik (ÖVE)

Im traditionsreichen, festlichen Zeremonienaal der Hofburg zu Wien konnte der Präsident des ÖVE, Dipl.-Ing. A. Mosbeck, am 23. November 1983 den Bundespräsidenten der Republik Österreich, Dr. R. Kirchschräger, den schweizerischen Gesandten in Österreich, Dr. J. Iseli, sowie rund 400 Mitglieder und Gäste zur Feier des 100jährigen Bestehens des ÖVE begrüßen. Nach einem Überblick über die Geschichte des Verbandes durch dessen Generalsekretär, Baurat h.c. Dipl.-Ing. F. Smola, sprach als Festredner Prof. Dr. phil. A. Giese zum Thema «Die Elektrotechnik, Kulturgut der Menschheit». In feinsinniger Weise analysierte er den Einfluss der Elektrotechnik auf Mensch und Gesellschaft, begonnen mit dem spielerischen Element der ersten Experimente mit Froschschenkeln und Elektrifiziermaschinen, bis hin zu deren Allgegenwart und oft kaum realisierten Beeinflussung des heutigen Lebens.

Zum Abschluss des Festaktes sprach der Bundespräsident der Republik die Grüße und Wünsche der österreichischen Regierung aus. In humorvollen, aber äusserst klaren Worten hob er die moralische und soziale Aufgabe derer hervor, welche als Ingenieure dafür verantwortlich sind, dass die aus unserem Leben nicht mehr wegdenkbare elektrische Energie jederzeit in der notwendigen Form und Menge vorhanden ist und sinnvoll, rationell und sicher angewendet wird.

Im Rahmen der Jubiläumsfeier würdigte der ÖVE die Verdienste der folgenden drei hervorragenden Elektroingenieure durch die Verleihung der goldenen Stefan-Ehrenmedaille:

o. Univ.-Prof., Dipl. Ing., Dr. techn., Dr. techn. h.c. *Wilhelm Gauster-Filek*, Wien
Vorstandsdirektor Dr.-Ing. *Rolf Leber*, Kassel (BRD)
Vorstandsdirektor Dipl. Ing., Dr. techn. *Hermann Wagenonner*, Innsbruck

Im weiteren ernannte er die fünf folgenden Persönlichkeiten zu Ehrenmitgliedern:

Direktor, dipl. Ing. ETH *Ernst Dünner*, Zollikon
Direktor i. R., Baurat h.c., Dipl. Ing. *Hubert König*, Maria Anzbach, NÖ
Sektionschef i. R., Dipl. Ing. *Johann Müller*, Wien
Wirkl. Hofrat i. R., Dipl. Ing. *Heinrich Pangratz*, Wien
Hofrat, Dipl. Ing., Dr. techn. *Karl Maria Sailer*, Wien.

E. Dünner

100 Jahre im Dienste der Elektrotechnik

Baurat h.c. Dipl.-Ing. Friedrich Smola

Die «Elektrizitätsausstellung» im Jahre 1881 in Paris hat allen an den Naturwissenschaften und der Technik interessierten Kreisen gezeigt, dass sich der neuen Energieform Elektrizität ein weites Anwendungsgebiet öffnet. Zwei Jahre später – 1883 – fand die Internationale Elektrotechnische Ausstellung in der Rotunde in Wien statt. Zur Vorbereitung dieser Weltausstellung waren sehr ausgedehnte organisatorische Arbeiten notwendig. Um diese durchführen zu können, wurden schon 1882 die Statuten eines elektrotechnischen Vereins in Wien bei dem zuständigen Innenministerium eingereicht. Am 18. Jänner 1883 erfolgte dann endlich die Genehmigung dieser Statuten, und so konnte am 5. März 1883 im Rotundensaal der Gartenbaugesellschaft, der bis zum letzten Platz gefüllt war, die konstituierende Versammlung abgehalten werden. Damit war der drittälteste elektrotechnische Verein der Welt geschaffen. Zum ersten Präsidenten wurde einstimmig der Begründer der weltbekanntesten Wiener Schule der Physik, der Universitätsprofessor Dr. Josef Stefan, gewählt. Das Ehrenprotektorat des neuen Vereins übernahm der der Technik sehr wohlgesinnte Kronprinz Erzherzog Rudolf.

Die Aufgaben des neuen Vereins sollten sein: die Zusammenfassung aller Kräfte, die sich für Entwicklung und Förderung der Elektrotechnik auf allen Gebieten des menschlichen Lebens einsetzen wollten. Dazu sollten Vorträge, fachliche Zusammenkünfte, die Herausgabe einer Fachzeitschrift und schon sehr bald die Herausgabe der ersten Sicherheitsvorschriften der Welt für elektrische Starkstromanlagen dienen. Die Veranstaltung von Vorträgen und die Herausgabe von Fachzeitschriften war auch damals für Fachvereine eine übliche Aufgabe, vollkommen neu war aber die Erarbeitung von Sicherheitsvorschriften.

Es ist eine Besonderheit der Elektrotechnik, dass Fachvereine Sicherheitsvorschriften ausarbeiten, um die Anwendung der Energieform Elektrizität so gefahrlos und menschenfreundlich wie möglich zu machen. Weder auf dem so alten Fachgebiet der Rechtswissenschaften noch der Medizin oder auf anderen Gebieten sind bis zum heutigen Tag ähnliche Bemühungen erfolgt. Wenn man am Beginn des einsetzen-

den Strassenverkehrs so gehandelt hätte wie auf dem Gebiet der Elektrotechnik, müssten wir in Österreich nicht jährlich ein ganzes Regiment Tote und eine Division Schwerverletzte beklagen.

Bereits 1909 wurden die Sicherheitsvorschriften des jungen Vereins durch einen Zirkularerlass vom k.k. Ministerium für öffentliche Arbeiten für verbindlich erklärt.

Der elektrotechnische Verein in Wien erfreute sich eines sehr lebhaften Vereinslebens und fand allgemein grosses Interesse. Der Erste Weltkrieg mit der schon sehr intensiven Anwendung der Technik und auch der Elektrotechnik hob die Bedeutung aller Arbeiten dieser Organisation hervor. Nach dem Weltkrieg sind die Zeiten zwar wirr, aber die neu entstehende Industrie im Reststaat Österreich bedarf dringend der Elektrizität. Kohlekraftwerke werden gebaut, die Wasserkraftwerke werden monopolisiert, das Wissen um und die Anwendung der Elektrizität nehmen enorm zu. Das beweist auch die Seitenzahl der Vereinszeitschrift «Elektrotechnik und Maschinenbau» (E und M), die 1928 die höchste Seitenzahl ihrer 100jährigen Geschichte erreichte, nämlich 1250. Die Sicherheitsvorschriften wuchsen zu Bänden an, die jeweilige Inkraftsetzung erfolgt automatisch vom Bundesministerium für Handel und Verkehr, sobald der zuständige Technische Ausschuss des Vereins die Vorschriften in einem demokratischen Verfahren für reif erkannt hat. Auch eine Menge legislatischer Taten – wie zum Beispiel die Starkstromverordnung und das Elektrizitätswegegesetz usw. – fällt in diesen Zeitraum.

Der März 1938 trifft den Elektrotechnischen Verein in Wien wie alle Fachorganisationen in Österreich mit voller Härte. Er wird aufgelöst, nur die geistige Flagge des Vereins, die E&M, bleibt – wie durch ein Wunder – bestehen. Die Fachzeitschrift darf weiter erscheinen, die Redaktion verbleibt in den Räumen des Vereins. Bis zum Kriegsende werden Papier und Geld zur Verfügung gestellt. Durch das Kriegsende verliert der Verein alles, was er sich in den mehr als 60 Jahren erarbeitet hat. Nur Mut und Optimismus bleiben erhalten.

Bereits im Jänner 1946 erscheint wieder das erste Heft der E&M im Springer-Verlag in Wien. Im September 1946 wird der Verein mit dem neuen Namen «Österreichischer Verband für Elektrotechnik» (ÖVE) wieder zum Leben erweckt. Der erste Präsident ist Hofrat Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Ernst Felix Petritsch. Im Jahre 1956 war der Ausbau des Vereins endlich so weit

gediehen, dass vom damaligen Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau der Auftrag erteilt werden konnte, die Sicherheitsvorschriften auf dem Gebiet der Elektrotechnik wieder auszuarbeiten, zu drucken und zu vertreiben. Die Übernahme dieser Aufgabe war allerdings mit der Verpflichtung verbunden, dass der Staatshaushalt durch diese Arbeit für die Sicherheit der österreichischen Bevölkerung nicht wesentlich belastet werden darf.

In erster Linie bemühte sich der ÖVE die durch die Kriegsereignisse vollkommen veralteten deutschen Vorschriften durch neue, international harmonisierte Sicherheitsvorschriften zu ersetzen. Auch mussten sich diese der nach Ende des Zweiten Weltkrieges geradezu sprunghaften Entwicklung der Elektrotechnik anpassen. Nach elfjährigem Bemühen wurde auch 1965 das Elektrotechnikgesetz im Parlament einstimmig angenommen und dadurch die Vorschriftenarbeit auf eine legislativ einwandfreie Grundlage gestellt. Durch all diese Arbeiten an der Erhöhung der Sicherheit der elektrotechnischen Installationen und der Betriebsmittel konnte die nach dem Krieg stark hochschnellende Zahl an tödlichen Elektrounfällen – es waren dies 102 im Jahre 1950 – auf 23 im Jahre 1983 herabgedrückt werden. Auch die Zahl der elektrisch gezündeten Brände wurde drastisch reduziert. Eine Auswertung der Unfallstatistik des Bundesministeriums für Bauten und

Technik nach statistischen Methoden ergab, dass zum Beispiel im Jahre 1982 durch die Anwendung und Einhaltung der elektrotechnischen Sicherheitsvorschriften etwa 106 Menschen vor dem Stromtod bewahrt worden sind. Es bleibt der Phantasie vorbehalten zu schätzen, wie viele Menschenleben in den letzten hundert Jahren vor diesem Schicksal bewahrt wurden.

Heute vertritt der ÖVE, der in elf Sektionen unterteilt ist, die Republik Österreich bei den wesentlichen internationalen Vorschriftenorganisationen und arbeitet in diesen intensiv mit. Dafür sind in der zuständigen Sektion 27 Fachausschüsse und an die 100 Unterausschüsse und Arbeitsgruppen tätig. 930 ehrenamtliche Fachleute stellen ihr Wissen und Können für diese Arbeit zur Verfügung. Im Jahre 1982 allein wurden dafür etwa 12 600 Stunden an Freizeit unbezahlt und unbedankt geopfert. Das österreichische Vorschriftenwerk umfasst derzeit 227 Vorschriften mit insgesamt etwa 8200 Seiten Text.

Die Tüchtigkeit unserer Vertreter in diesen internationalen Gremien hat Österreich weltweit allgemein Achtung verschafft. So ist der ÖVE zum Beispiel beauftragt, Blitzschutzvorschriften vorzubereiten, die für die ganze Welt gelten werden. Auch bei den Schutzmassnahmen für elektrische Installationen spricht Österreich ein gewichtiges Wort mit. Das jüngste Gebiet der Elektrotechnik, die Elektronik, schlägt sich eben-

falls in der Vorschriftenarbeit schon deutlich nieder. Wurde dieses Gebiet vor wenigen Jahren nur von einem Fachausschuss betreut, so sind es jetzt schon fünf.

Abschliessend kann festgestellt werden, dass der ÖVE sowohl für die schon im Berufsleben stehenden Ingenieure durch sein Fachorgan, das nun im 100. Jahrgang erscheint, als auch durch seine Vorträge und Seminare der sinnvollen Anwendung der Elektrotechnik auf allen Gebieten des menschlichen Lebens gedient hat. Durch seine Vorschriftenarbeit hat er dazu beigetragen, die so sichere Anwendung dieses besten Dieners der Menschheit herbeizuführen und durch die weitgehend internationale Normung aller wichtigen Einzelheiten die allgemeine Verbreitung und Anwendung der Elektrizität erst ermöglicht.

Ausstellung im Technischen Museum Wien

Im Bestreben, Entwicklung und Zukunft der Elektrotechnik einem breiteren Publikum näher zu bringen, wurde am 24. November 1983 im Technischen Museum Wien eine Ausstellung unter dem Motto «Die Elektrotechnik als ein Kulturgut der Menschheit» eröffnet, welche, in Zusammenarbeit von ÖVE, verschiedenen Firmen der österreichischen Elektrowirtschaft und dem Technischen Museum Wien erstellt wurde und in eindrücklicher Art den hohen Stand der österreichischen Elektrotechnik dokumentiert.

Neuer Leiter der SEV-Komponentenprüfstelle [Centre Suisse d'essais des composants électroniques CSEE] in Neuchâtel

Am 1. Juli 1983 hat Herr *Werner A. Steffen*, dipl. El.-Ing. ETH, die Leitung des CSEE in Neuchâtel als Nachfolger von Herrn Dr. A. Birolini, der sich einer selbstständigen Beratertätigkeit zugewandt hat, übernommen.

Herr W.A. Steffen diplomierte 1969 an der ETH Zürich am Institut für Hochenergiephysik als Elektroingenieur. Nach 3 Jahren Mitarbeit in der Forschungsabteilung der Firma Hasler AG, Bern, erweiterte er seine beruflichen Kenntnisse durch eine Ausbildung am «Institut International des Brevets» in den Haag und war bis Ende 1974 als selbständiger «Examineur de Brevets» tätig. Ab 1975 bearbeitete Herr

W.A. Steffen als Chef der Sektion «Technologie» der Abteilung Forschung und Entwicklung der PTT in Bern vorwiegend Probleme der Lasertechnik/Glasfasertechnik, des Einsatzes integrierter Schaltungen sowie der Dünnfilmtechnik. Daneben war er verantwortlich für Fragen der Beschaffung und Beurteilung der Zuverlässigkeit elektronischer Komponenten. Als technischer Experte im Auftrag des Bundesamtes für Bildung und Wissenschaft, als Mitglied des Expertengruppe «Neue Technologien» des Nationalfonds, als Landesvertreter an der European Conference on Optical Communication (ECOC) und Conference chairman von ECOC 1983 in Genf sowie als

Mitarbeiter in verschiedenen nationalen und internationalen Fachgremien hat er seine Erfahrungen zur Verfügung gestellt und gleichzeitig seine Kenntnisse erweitert.

Mit Herrn W.A. Steffen hat der SEV einen Leiter des CSEE gewonnen, der nicht nur über eine breite technische Erfahrung, sondern auch über ausgezeichnete Beziehungen zu technischen Fachkreisen verfügt.

Wir hoffen, dass die anspruchsvolle Aufgabe, welche Herrn W.A. Steffen in Neuchâtel gestellt ist, ihm volle Befriedigung geben und das CSEE unter seiner Leitung seinen hohen technischen Stand weiter ausbauen wird. ED

Personen und Firmen
Personnes et firmes

Zum 70. Geburtstag von Hans Kull-Schlappner

Kürzlich feierte Hans Kull-Schlappner seinen 70. Geburtstag. Herr Kull ist seit 40 Jahren Mitglied des SEV. Nach dem Elektroingenieur-Studium an der ETH Zürich und verschiedenen Tätigkeiten, insbesondere in der Forschung, eröffnete er in Solothurn ein Büro als beratender Ingenieur. Den eigenen Betrieb, die Firma Hans Kull AG, elektrische Apparate in Derendingen, baute er dann in den folgenden Jahren auf. Die Firma stellt vor allem Spezialtransformatoren und Hochspannungsprüfanlagen her, die wiederum auch der Forschung dienen. In der Fachwelt erwarb sich so Hans Kull einen guten Namen. Der SEV wünscht dem Jubilar, dass ihm noch viele glückliche Jahre bei bester Gesundheit im Kreis seiner Familie beschert sein mögen.

BBC-Energiepreis 1983

Anlässlich des diesjährigen ETH-Tages vom 19. November 1983 wurde der mit Fr. 10 000.- dotierte BBC-Energiepreis 1983 für Elektrotechnik verliehen. Mit dem Preis werden die beiden ETH-Ingenieure *Beat Bertsch* und *Reinhold Bräunlich* für ihre gemeinsame Diplomarbeit auf dem Gebiet der Hochspannungstechnik ausgezeichnet: «Ermittlung von Entladungsparametern aus Elektroströmen in stark elektronegativen Gasen». Die Arbeit ist für die weitere Verbesserung gekapselter und gasisolierter Hochspannungsanlagen von Bedeutung,

denn sie bringt erweiterte Erkenntnisse der Vorgänge, die zum Durchschlag von Gasisolationen führen können.

Distrelec AG, 8037 Zürich

Der stetig zunehmenden Bedeutung der Elektronik entsprechend kann die Distrelec AG ihr 10-Jahr-Jubiläum mitten in einer erfreulichen Phase des Aufschwunges feiern. Täglich etwa 25 neue Kunden! – Offensichtlich besteht ein grosses Bedürfnis nach Kleinverteilung im Elektronikbereich, speziell für den Prototypenbau, Einzelanfertigungen und Reparaturen. Mit einem umfangreichen Lager, einem übersichtlichen Katalog der rund 20 000 Einzelteile, einer an 100% grenzenden Lieferbarkeit und nicht zuletzt dank ihrer straffen Organisation ist es der Firma gelungen, die Marktlücke zu füllen. Auch der kleinste Auftrag wird umgehend ausgeführt. Mit 66 Mitarbeitern wird heute ein Jahresumsatz von rund 21 Mio Fr. bewältigt.

Ericsson AG, Dübendorf

Die Ericsson AG Dübendorf, eine Tochtergesellschaft der Telefonaktiebolaget LM Ericsson Stockholm (S), feiert ihr 30-Jahr-Jubiläum. Sie beschäftigt heute annähernd 100 Personen und erreicht einen jährlichen Umsatz von etwa 26 Mio Franken. Dem Spezialunternehmen für Telekommunikation ist es in den vergangenen Jahrzehnten gelungen, mit ausgewählten Produkten aus der Palette des Stammhauses erfolgreich in den Markt einzusteigen: Ericofon, das bekannte erste Einstücktelefon, Bevölkerungsalarmsysteme, z.B.

für Kraftwerke und Zivilschutz, Sprechfunkgeräte, HF-Personensuchanlagen, Gegensprechanlagen usw.

Fünf IBM-Personal-Computer für die ETHZ

Die IBM Schweiz hat dem Institut für Informatik der ETH Zürich fünf IBM-Personal-Computer als Geschenk übergeben. Diese sind für den Einsatz «in Lehre und Forschung an der ETH vorgesehen, insbesondere für die Lehrveranstaltungen über System-Software und Informatik-Didaktik». Die Vergabung ist Bestandteil eines umfangreichen Hochschulprogramms der IBM Schweiz, das der Förderung von Ausbildung und Forschung an Schweizer Lehranstalten dient.

3M jetzt in Rüschiikon

Anfang Dezember 1983 verlegte die 3M (Schweiz) AG ihren Hauptsitz von der Räfelstrasse in Zürich an die Eggstrasse 93, 8803 Rüschiikon. Das neue Domizil ermöglicht der Firma, ihren Kundendienst zu optimieren.

W. Moor AG, 8105 Regensdorf

Die Firma ist seit 1. Januar 1984 Alleinvertreter der C. Conradt Nürnberg GmbH & Co. KG für die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein. Das Lieferprogramm umfasst Conox-Metalloxid-Varistoren sowie Ocelit-Siliziumkarbid-Varistoren.

Vereinigung Schweizerischer Hersteller von Alarmanlagen (VSHA)

Anlässlich der Generalversammlung der Vereinigung Schweizerischer Hersteller von automatischen Brandmeldean-

lagen (VSHB) wurde beschlossen, die Vereinigung auf den neuen Namen VSHA (Vereinigung Schweizerischer Hersteller von Alarmanlagen) umzubenennen. Damit soll sie nicht nur Firmen aus dem Gebiet der Brandmeldeanlagen, sondern auch Firmen aus der Branche der Alarmanlagen (Alarmierung bei Einbruch und Überfall) zugänglich gemacht werden. Die VSHA ist dafür besorgt, dass durch ihre Mitglieder nur Brandmelde-, Einbruch- und Überfall-Meldeanlagen mit einem hohen Qualitätsstandard erstellt und gewartet werden. Zurzeit sind ihr elf Mitgliederfirmen angeschlossen.

Weitere Vereinsnachrichten
Autres communications

Binden des Jahrganges 1983 des Bulletins SEV/VSE

Als Dienstleistung für unsere Leser haben wir zusammen mit dem Abonentendienst unserer Zeitschrift eine Aktion für das Einbinden des Jahrganges 1983 organisiert. Die Kosten betragen Fr. 174.- (zuzüglich Porto). Es können aber auch nur Einbanddecken zum Preis von Fr. 28.- (zuzüglich Porto) bezogen werden.

Wer von dieser bis zum 31. März 1984 begrenzten Aktion profitieren möchte, wende sich an:

Abonentendienst
des Bulletins SEV/VSE
Rüdigerstrasse 1
Postfach 229
8021 Zürich
Telefon 01/207 71 71

Neues aus der Normung

Nouvelles de la normalisation

Ausschreibung von Normen des SEV

Im Hinblick auf eine beabsichtigte Inkraftsetzung in der Schweiz werden die folgenden Normen (Entwürfe) zur Stellungnahme ausgeschrieben. Alle an der Materie Interessierten sind hiermit eingeladen, diese Normen zu prüfen und eventuelle Stellungnahmen dazu dem SEV schriftlich einzureichen, wobei zu unterscheiden ist, ob es sich um einen Einspruch oder eine Anregung handelt.

Die ausgeschriebenen Publikationen können zum angegebenen Preis beim *Schweiz. Elektrotechn. Verein, Drucksachenverwaltung, Postfach, 8034 Zürich*, bezogen werden.

Bedeutung der verwendeten Abkürzungen:

SV Sicherheitsvorschriften	VP Vollpublikation
R Regeln	U Übersetzung
L Leitsätze	HD Harmonisierungsdokument CENELEC
Nb Normblätter	EN Europäische Norm CENELEC
NP Normartige Publikationen	I Identisch mit einer internationalen Publikation
Z Zusatzbestimmungen	

Mise à l'enquête de normes de l'ASE

En vue de leur mise en vigueur en Suisse, les normes (projets) suivantes sont mises à l'enquête. Tous les intéressés à la matière sont invités à étudier ces normes et à adresser, par écrit, leurs observations éventuelles à l'ASE en discernant entre objections et suggestions.

Les normes mises à l'enquête peuvent être obtenues aux prix indiqués auprès de l'*Association Suisse des Electriciens, Administration des Imprimés, Case postale, 8034 Zurich*.

Signification des abréviations employées:

SV Prescriptions de sécurité	VP Publication intégrale
R Règles	U Traduction
L Recommandations	HD Document d'harmonisation CENELEC
Nb Feuilles de norme	EN Norme Européenne CENELEC
NP Publication de caractère normatif	I Identique avec une Publication internationale
Z Dispositions complémentaires	

Publ.-Nr. (Jahr) Ausgabe, Sprache Publ. n° (année) Edition, langue	Art der Publ. SEV-Norm Genre de la norme ASE	Titel Titre	Publ.-Nr. (Jahr) Ausgabe, Sprache Publ. n° (année) Edition, langue	Preis (Fr.) Prix (frs)
---	---	----------------	---	---------------------------

FK 61, Sicherheit elektrischer Haushaltapparate

Einsprachetermin: 28. Januar 1984

CT 61, Sécurité des appareils électrodomestiques

Délai d'envoi des observations: 28 janvier 1984

1054-2-13z 2., d	SV	Zusatzbestimmungen zur CEI-Publikation 335-2-13 (2. Ausgabe, 1982) Elektrische Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke Teil 2: Bratpfannen, Friteusen und ähnliche Geräte	CENELEC pr HD 279 S1	-
1054-2-13z 2 ^e , f	SV	Dispositions complémentaires à la Publication 335-2-13 (2 ^e édition, 1982) de la CEI Appareils électrodomestiques et analogues 2 ^e partie: Poêles à frire, friteuses et appareils analogues		
1054-2-15z 2., d	SV	Zusatzbestimmungen zur CEI-Publikation 335-2-15 (2. Ausgabe, 1980) Elektrische Geräte für den Hausgebrauch und ähnliche Zwecke Teil 2: Geräte für Flüssigkeitserhitzung	CENELEC pr HD 264 S2	-
1054-2-15z 2 ^e , f	SV	Dispositions complémentaires à la Publication 335-2-15 (2 ^e édition, 1980) de la CEI Appareils électrodomestiques et analogues 2 ^e partie: Appareils de chauffage des liquides		

Inkraftsetzung von Normen des SEV

Da innerhalb der angesetzten Termine keine Stellungnahmen zu den seinerzeitigen Ausschreibungen eingingen bzw. diese ordnungsgemäss erledigt werden konnten, hat der Vorstand des SEV folgende Normen auf die genannten Daten in Kraft gesetzt.

Sie sind beim *Schweiz. Elektrotechn. Verein, Drucksachenverwaltung, Postfach, 8034 Zürich*, zum angegebenen Preis erhältlich.

Mise en vigueur de normes de l'ASE

Aucune objection n'ayant été formulée dans les délais prescrits au sujet des normes mises à l'enquête en son temps, ou des objections ayant été dûment examinées, le Comité de l'ASE a mis en vigueur, les Normes suivantes à partir des dates indiquées.

Elles sont en vente à l'*Association Suisse des Electriciens, Administration des Imprimés, Case postale, 8034 Zurich*, aux prix indiqués.

Nr. Jahr Ausgabe, Sprache N° année Edition, langue	SN Nr. SN n°	Titel Titre	Preis (Fr.) Prix (frs)
---	-----------------	----------------	---------------------------

FK 45, Elektrische Messgeräte zur Verwendung im Zusammenhang mit ionisierender Strahlung

Datum des Inkrafttretens: 1. Januar 1984

Ausgeschrieben im Bull. SEV/VSE 74(1983)17, S. 1045

CT 45, Appareils électriques de mesure utilisés en relation avec les rayonnements ionisants

Date de l'entrée en vigueur: 1^{er} janvier 1984

Mise à l'enquête dans le Bull. ASE/UCS 74(1983)17, p. 1045

SEV/ASE 3565. 1984 1., f/e	SN-CEI 744	Ensembles logiques de sûreté des centrales nucléaires - Caractéristiques et méthodes d'essai	38.- (34.-)
----------------------------------	------------	---	----------------

Neue CEI-Publikationen

Folgende Publikationen der CEI sind neu erschienen: Sie sind vom SEV nicht übernommen und deshalb nicht als SEV-Normen herausgegeben worden. Über ihre allfällige Übernahme wird zu gegebener Zeit entschieden. Sie können in der Schweiz trotzdem angewendet werden.

Exemplare dieser Publikationen können beim *Schweiz. Elektrotechn. Verein, Drucksachenverwaltung, Postfach, 8034 Zürich*, bezogen werden.

Nouvelles publications de la CEI

Les publications suivantes de la CEI viennent de paraître. Elles n'ont pas été reprises par l'ASE et n'ont de ce fait pas été éditées comme normes de l'ASE. Une reprise éventuelle sera décidée en temps voulu. Elles sont néanmoins applicables en Suisse.

Elles sont en vente à l'*Association Suisse des Electriciens, Administration des Imprimés, Case postale, 8034 Zurich*.

Publ.-Nr. Ausgabe/Jahr Publ. n° Edition/année	Titel Titre	Preis (Fr.) Prix (frs)
--	----------------	---------------------------

Arbeitsgebiet FK 7, Aluminium

Domaine du CT 7, Aluminium

Mod. No. 1 (juillet 1983) à la Publ. 210 (1966)	Conducteurs en alliage d'aluminium-acier Aluminium alloy conductors, steel-reinforced	6.-
--	--	-----

Arbeitsgebiet FK 18, Elektrische Installationen auf Schiffen

Domaine du CT 18, Installations électriques à bord des navires

92-376 1 ^e (1983) f/e	Installations électriques à bord des navires 376 ^e partie: Câbles multipolaires pour circuits de commande pour installation à bord des navires Electrical installations in ships Part 376: Shipboard multicore cables for control circuits	29.-
92-351 1 ^e (1983) f/e	351 ^e partie: Matériaux isolants pour câbles de transport d'énergie installés à bord des navires Part 351: Insulating materials for shipboard power cables	20.-

Orientierung über Sitzungen internationaler und nationaler Normengremien

Folgende Gremien der CEI, des CENELEC und des CES haben eine Sitzung durchgeführt. Die (noch nicht genehmigten) Protokolle bzw. Berichte über diese Sitzungen können beim *Sekretariat des CES, Postfach, 8034 Zürich*, unter Angabe der Nummer des betreffenden Gremiums und des Datums der Sitzung bestellt werden.

Les commissions suivantes de la CEI, du CENELEC et du CES ont tenu une séance. Les procès-verbaux (non confirmés) respectivement les rapports des séances peuvent être demandés auprès du *Secrétariat du CES, Case postale, 8034 Zurich*, en indiquant le numéro de la commission en question et la date de la séance.

Sitzungen von CES-Gremien - Séances de commissions du CES

Nr. - N°	Titel - Titre	Fachkollegium / Unterkommission	Datum - Date	Ort - Lieu
FK 7	Aluminium		2.11.1983	Bern
FK 79	Alarmsysteme		11.11.1983	Lenzburg
FK 72	Regler mit Schaltvorrichtung		17.11.1983	Olten
FK 23B	Haushaltschalter und Steckvorrichtungen		22.11.1983	Zürich
FK 23E	Schutzschalter für Niederspannungsinstallationen		25.11.1983	Zürich
FK 59	Gebrauchswert elektrischer Haushaltapparate		29.11.1983	Zürich
FK 20A	Netzkabel		9.11.1983	Bern
FK 20B	Isolierte Leiter		22.11.1983	Zürich
FK 50	Klimatische und mechanische Prüfungen		10.11.1983	Zürich

Commission Electrotechnique Internationale (CEI)

48. Réunion Générale vom 17. bis 29. Oktober 1983 in Tokio

1. Allgemeines

Mehr als 1000 Teilnehmer aus 35 Ländern, davon etwa 240 aus dem Gastland selbst, haben an der Generalversammlung in Tokio teilgenommen.

Neben den Führungsgremien «Conseil» (Mitgliederversammlung) und «Comité d'Action» (technisches Führungsgremium) haben 28 Comités d'Etudes und Sous-Comités ihre Arbeitssitzungen durchgeführt, und zahlreiche Arbeits- und Beratungsgruppen haben ebenfalls getagt.

Nachfolgend die Berichte über die Sitzungen des Conseil und des Comité d'Action.

Die Rapporte der Delegationsleiter des CES über die Arbeitssitzungen der Comités d'Etudes und der Sous-Comités werden nur an die Mitglieder der entsprechenden Fachkollegien des CES verteilt, sie werden *nicht* im Bulletin SEV/VSE veröffentlicht. Wer sich ganz speziell für ein Fachgebiet interessiert, kann den entsprechenden Bericht beim

Schweizerischen Elektrotechnischen Verein, Sekretariat des CES, Postfach, 8034 Zürich,

unter Angabe von Nummer und Titel des entsprechenden Comité d'Etudes der CEI beziehen.

2. Conseil (25. und 26. Oktober 1983)

Vorsitz: Herr *McAdams*, Präsident der CEI; teilnehmende Nationalkomitees: 34.

Mit dem Ziel, die Reise- und Sitzungskosten des Bureau Central zu reduzieren, wurde beschlossen, 1984 keine Réunion Générale abzuhalten. Das nächste Treffen der Führungsgremien, nämlich des Conseil und des Comité d'Action, wird in der Woche vom 2. bis 6. Juli 1984 in Genf stattfinden.

Die Einladung des kanadischen Nationalkomitees, die Generalversammlung 1985 vom 15. bis 31. Mai 1985 in Montreal durchzuführen, wurde angenommen.

Auf Anregung des ISO-Präsidenten, die Arbeiten von ISO und CEI besser zu koordinieren, wurde beschlossen, eine Arbeitsgruppe von sechs Mitgliedern zu bilden, die sich möglichst rasch mit einer bereits bestehenden, entsprechenden ISO-Arbeitsgruppe treffen soll. Die angestrebte Gründung eines gemeinsamen ISO/CEI-Komitees ist damit etwas nähergerückt.

Das Budget 1984 wurde trotz einer 6%igen Erhöhung auf rund 11 Mio Franken von einer grossen Mehrheit der Mitglieder angenommen.

Als Präsident für die Amtsperiode 1983–1986 wurde Herr *A. Dejou* (Frankreich) gewählt.

Einstimmig wurde beschlossen, die Commission Internationale de Certification de Conformité de l'Équipement Electrique (CEE) voll in die CEI zu integrieren. Die Realisierung dieses Beschlusses, den die CEE vorgängig an ihrer Generalversammlung vom 5. und 6. Mai 1983 ebenfalls schon gefasst hatte, wird noch einige Arbeit bedeuten.

Viel zu diskutieren gab der *Gebrauch der englischen und der französischen Sprache* im Rahmen der CEI-Arbeiten. Verschiedene

Vorschläge, die der englischen Sprache eine Präferenz zuordnen wollen, werden den Nationalkomitees zur Abstimmung unter der 6-Monate-Regel vorgelegt. Es handelt sich hier im besonderen um Dokumente, die vom Bureau Central verfasst werden, und um Protokolle von Sitzungen, die nur noch englisch erscheinen sollen.

Endgültige Entwürfe von Publikationen und Protokolle von Sitzungen des Conseil sowie des Comité d'Action sollen nach wie vor englisch und französisch publiziert werden. *J. Heyner*

3. Comité d'Action (21. Oktober 1983)

Vorsitz: Mr. *McAdams*, Präsident der CEI; Teilnehmer: Die Comité-d'Action-Mitglieder von 11 der 12 vertretenen NC und die Beobachter weiterer NC.

Die Diskussion der Frage, ob das CE 64, Installations électriques des bâtiments, Regeln für *Hochspannungsinstallationen* erarbeiten soll, wird bis 1985 aufgeschoben. Bis dahin wird das Nationalkomitee von Australien einen Entwurf für eine diesbezügliche Publikation zuhanden des CE 64 erarbeiten, auf dessen Basis das Comité d'Action über einen eventuellen Auftrag an das CE 64 beschliessen kann.

Nach Konsultation von und auf Antrag des ACOS wird das CE 64 ersucht, jegliche Arbeit betreffend *Statistiken über Elektrounfälle* einzustellen und die dazu aufgestellte Arbeitsgruppe 23 aufzulösen.

Der Antrag des ACOS, in Zukunft anstelle der Bemerkung «in gewissen Ländern» wo gerechtfertigt zwei gleichwertige Lösungen in der Norm einzuschliessen, eliminierbare Länderabweichungen jedoch unter spezifischer Nennung der betreffenden Länder in einem Anhang aufzuführen, wird angenommen.

Es wird auf Antrag der ITCG, Groupe de Coordination pour les techniques de l'information, beschlossen, das SC 12H, Terminaux de vidéographie, dem CE 83, Equipements pour les techniques relatives à l'information, einzuverleiben und die beiden SC 29B, Technique acoustique, und SC 60C, Systèmes d'applications audiovisuelles et électroniques, in einem neuen CE zu verschmelzen. Im weitern werden die Anträge der ITCG betreffend Neuabgrenzung und Organisation der Arbeitsgebiete von SC 13A, Equipements de mesurage de l'énergie électrique, und CE 66, Enregistrement, gutgeheissen.

Ein Antrag des deutschen Nationalkomitees, Auslegung und Prüfung (Prüfprogramme) von Mikroprozessoren zu normieren, wird der ITCG zum Studium und zur Antragstellung bezüglich einer eventuellen Bildung eines neuen CE übergeben.

Der Vorschlag der CSWG, der Groupe de Travail Spécial du Conseil pour réaliser des économies, für Kategorisierung der CE mit entsprechender Dienstleistung durch das Generalsekretariat, wird mit 6:5 Stimmen abgelehnt und das Generalsekretariat beauftragt, die Analyse des Status der CE weiterzuführen.

Die notwendige Beschleunigung der Arbeit der CE soll durch eine Neufassung der Direktiven und des «contrat de base» erzielt werden. Die entsprechenden Entwürfe wurden im September 1983 den Nationalkomitees zur Stellungnahme zugestellt. Das Generalsekretariat wird beauftragt, so rasch als möglich neue Entwürfe zu erarbeiten, welche die bis zum 31. Dezember 1983 eingegangenen nationalen Stellungnahmen berücksichtigen. *ED*

Eidg. Starkstrominspektorat – Inspection fédérale des installations à courant fort

Mehrteilige Vorschaltgeräte

Im SEV-Bulletin Nr. 21 vom 5. November 1983 haben die Technischen Prüfanstalten des SEV über die Auslegung der Sicherheitsvorschriften für Fluoreszenzlampen Publ. SEV 1014.1973, orientiert. Gleichzeitig wurde anhand eines Beispiels gezeigt, wie bei mehrteiligen Vorschaltgeräten auf dem Hauptteil die Zusammenschaltung, die Bezeichnungen und Nenndaten der zugehörigen Teile angegeben werden müssen.

Obige Auslegung kann zur Folge haben, dass mehrteilige Vorschaltgeräte mit ungenügender Dämpfung ohne die entsprechenden Störschutzglieder geliefert werden. Die Beschaffung der Entstörglieder hätte dann durch den Leuchtenhersteller zu erfolgen.

Um die ganze Situation für den Anwender zu vereinfachen und um sicherzustellen, dass die Störschutzglieder tatsächlich auch eingebaut werden, hat das Eidgenössische Starkstrominspektorat nach Absprache mit der GD-PTT folgende Entscheidung getroffen:

Bei mehrteiligen Vorschaltgeräten müssen die Störschutzglieder (wie auf dem Hauptteil angegeben) in der gleichen Verpackung mitgeliefert werden.

Starto-stabilisateurs (ballasts) avec auxiliaires composites

Les Institutions de contrôle de l'ASE ont publié dans le Bulletin ASE N° 21 du 5 novembre 1983 des précisions pour l'interprétation des Prescriptions de sécurité concernant les ballasts des lampes à fluorescence Publ. ASE 1014.1973. Simultanément il a été démontré à l'aide d'un exemple pour un ballast avec appareil auxiliaire composite comment devait être formulé l'étiquette indiquant le couplage avec les désignations et caractéristiques nominales des composants.

Ceci peut avoir pour conséquence que des ballasts avec une atténuation insuffisante soient livrés sans les éléments de déparasitage conséquent. Le fabricant de luminaire devrait ensuite se procurer ces éléments de déparasitage nécessaires.

Pour faciliter la situation de l'utilisateur et pour être sûr que les ballasts à n'employer qu'avec certains organes séparés soient correctement raccordés, l'Inspection fédérale des installations à courant fort d'entente avec la Direction générale des PTT décide que:

Pour les starto-stabilisateurs avec auxiliaires composites les éléments de déparasitage doivent être livrés ensemble dans le même emballage.